

Pierre Loeb, Präsident SAPPM

SAPPM INFOflash April 08

SAPPM ausser- und ordentliche Delegiertenversammlung

Die ordentliche SAPPM-Jahrestagung hat am 6. März 2008 im Swisscom-Conference-Center stattgefunden, nachdem anlässlich einer ausserordentlichen DV am 10. Januar bereits die Namensänderung sowie der Zusammenschluss mit der SGPPM gutgeheissen worden war.

Die neuen Statuten wurden angenommen und können ebenso wie die Protokolle der Delegiertenversammlungen auf der neugestalteten SAPPM-Website www.sappm.ch eingesehen werden.

Neu im SAPPM-Vorstand

Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus je vier Mitgliedern der bisherigen Vorstände von der APPM und der SGPPM.

Das Präsidium bleibt bei Pierre Loeb, Basel.

Geschäftsleitung: Vizepräsident: Andreas Bückert, Zürich; Aktuarin: Christel Nigg, Zürich, Kassierin: Esther Hindermann Barmelweid.

Weiterer Vorstand: Catherine Bronnimann, Genf; Danièle Lefevbre, Genf; Steluta Staicov, Münsterlingen; Werner Stadlmayr, Bern; Rolando Pancaldi, Ascona.

Auch an dieser Stelle möchten wir den jahrelangen Einsatz von Marzio Sabbioni, Laurent Schaller, Angelika Schwendke sowie Walti Oswald und Marie Rose Cohen nochmals verdanken.

Werden Sie Mitglied einer RFA-Gruppierung

Mit den neuen Statuten wurde auch eine neue Form der Wahl der Delegierten in die SAPPM-Delegiertenversammlung angenommen. Jede akkreditierte Regional-, Fach- oder Arbeitsgruppe kann pro 25 Mitglieder einen Delegierten stellen. Hiermit sollen alle Regionen und alle Fachinteressen in der DV direkt vertreten sein und auf die laufenden Geschäfte Einfluss nehmen können. Damit eine Gruppierung als akkreditiert gilt, muss sie über minimale Vereinsstatuten und mindestens 25 Mitglieder verfügen und bei der SAPPM registriert sein. Bitte organisieren Sie sich selbst und treten Sie einer RFA-Gruppe Ihres Interesses bei – oder gründen Sie eine neue Gruppierung.

NB: Sie können in mehreren RFA-Gruppen Teilnehmer sein, jedoch ist jedes SAPPM-Mitglied nur in einer RFA-Gruppierung wahlberechtigt. Für weitere Auskünfte oder Hilfe über bereits existierende Gruppierungen konsultieren Sie unsere Website oder kontaktieren Sie unser Sekretariat.

FA PPM und TitelträgerInnen SAPPM

Mit der Namensänderung zur Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin drängt sich auch eine neue Sprachregelung auf: Neu sprechen wir jetzt vom Fähigkeits-

ausweis Psychosomatische und Psychosoziale Medizin (FA PPM), und wir sind TitelträgerInnen SAPPM.

Die FMH ist bereits dabei, die Namen auf ihren Webseiten anzupassen, wir haben unsere Homepage neu gestaltet und nun sind Sie alle ebenso aufgefordert, die Abkürzung SAPPM in Ihrem Briefkopf, den Stempeln usw. anzupassen.

Es ist möglich, dass gewisse Links in alten Dokumenten noch auf die alte APPM-Website zugreifen und nicht richtig angezeigt werden. Bitte entschuldigen Sie dies und melden Sie entsprechende Unstimmigkeiten dem Sekretariat.

TARMED-Verhandlungen

Die Anträge für zwei eigene psychosomatische Tarmed-Tarifpositionen Psychosomatische Therapie im Einzel- und Gruppensetting liegen derzeit bei der PaKoDig, nachdem die FMH, die SGPP, die SGAM sowie Santésuisse eine weitere Prüfung befürwortet haben.

Qualitätssicherung

Nach der Konsolidierung der neuen Strukturen der SAPPM sind vermehrte Anstrengungen in der Qualitätssicherung vorgesehen. Neben der Überprüfung der angebotenen Weiterbildungen im Rahmen der berufsbegleitenden Weiterbildungskurse durch unsere fünf Weiterbildungsinstitute (WBIs) sollen auch die Angebote in den Weiterbildungsstätten WBS sowie die Fortbildungsangebote näher evaluiert werden. Wir suchen interessierte Kolleginnen und Kollegen, die sich in Qualitätsmanagement auskennen. Bitte melden Sie sich beim Sekretariat oder direkt beim Präsidenten.

Erhebung durch das BAG

Die Begleitgruppe Psychotherapie des BAG, die im Auftrag des EDI die Umsetzung der KLV-Verordnung zur Meldungspflicht für Psychotherapien überprüft, wird den Titelträgern SAPPM, die über Besitzstand Psychiatrie abrechnen können, ein Formular zukommen lassen, das überprüfen soll, wie sich der praktische Einsatz dieser Meldepflicht auf die tägliche Arbeit und den Zugang zur Psychotherapie auswirkt.

Die SAPPM bittet Sie, dieses Formular möglichst vollständig ausgefüllt zurückzusenden. Bei Unklarheiten nehmen Sie bitte mit dem Sekretariat SAPPM oder dem Präsidenten Kontakt auf.

Zur Erinnerung: Die «Begleitgruppe Psychotherapie» wurde vom Gesetzgeber eingesetzt, damit der Zugang zur Psychotherapie auch durch diese neue Verordnung gewährleistet bleibt. Gemeldet werden müssen ausschliesslich Psychotherapien, die unter die KLV fallen, d.h. die mit Psychiatriepositionen (Besitzstand Psychiatrie) abgerechnet werden und nach dem 1.1.07 begonnen wurden. Psychosomatische Therapien, die über die Positionen 00.0520 vergütet werden, fallen nicht unter diese Regelung.

10 Jahre (S)APPM – Lausanne 21./22. Mai 2008

Feste soll man feiern, wie Sie fallen.

Am 15. Mai 1998 wurde die APPM gegründet. Für unser 10 jähriges Jubiläum hat sich die besondere Gelegenheit geboten, dass wir als Gastgesellschaft der 76. SGIM-Jahresversammlung im Palais de Beaulieu in Lausanne dabei sein können. Wir werden am Nachmittag des 21. Mai ein Programm mit wichtigen Themen der täglichen Psychosomatik im Rahmen des Kongressthemas «Medizin und Gesellschaft» anbieten, und am 22. Mai findet ein Symposium zu «Psychosomatik bei den anderen» statt. Die Professoren H. Weiss, Stuttgart, R. Roussillon, Lyon, und F. Creed, Manchester, diskutieren über Organisation, Lehre und Stellenwert der Psychosomatik im deutsch-österreichischen, im französischen und im anglosächsischen Sprachraum. Die unterschiedlichen Konzepte und Umsetzungen im jeweiligen Gesundheitswesen werden dargestellt und in einem Roundtable-Gespräch untereinander und mit dem schweizerischen verglichen.

Am Abend des 21. Mai findet unser Jubiläums-Diner in Lausanne statt. Die Plätze sind beschränkt, wer sich noch nicht angemeldet hat, soll dies bitte so schnell wie möglich beim Sekretariat@sappm.ch tun.

Die Programme wurden verschickt, weitere Infos beim Sekretariat SAPPM.

Fortbildungsangebote und weitere Veranstaltungen

Beachten Sie unsere Fortbildungsangebote, auf unserer SAPPM-Website <www.appm.ch/de.php?site=fort>. Sie finden zuoberst jeweils die regelmässig stattfindenden Fortbildungen und danach chronologisch angeordnet alle weiteren Angebote.

Hier noch ein besonderer Hinweis: Bitte reservieren Sie sich den SAPPM-Kongress 2008 gemeinsam mit der Kopfwehgesellschaft vom 6./7. November 2008 im Kleemuseum Bern.

Dr. med. Pierre Loeb
 Facharzt für Allgemeinmedizin FMH
 Winkelriedplatz 4
 4008 Basel
 loeb@hin.ch

PrimaryCorner

Leserbrief

Der Hausarzt und seine alten Patienten

Leserbrief zu: Riesen E. Kleines Gebet eines Hausarztes für seinen alten Patienten. Primary-Care. 2008;8(1):17.

Nachdem ich vor einem Jahr – offensichtlich fälschlicherweise – als verstorben gemeldet worden war und deshalb kein PrimaryCare mehr bekam, bin ich jetzt von der SGAM wieder reanimiert worden und habe deshalb anfangs 2008 auch wieder diese Zeitschrift erhalten. Bei deren Lektüre wurde mir erst bewusst, worauf ich ein Jahr lang verzichten musste.

Der eindrückliche Höhepunkt des ersten Primary-Care 2008 ist für mich das «Kleine Gebet eines Hausarztes für seinen alten Patienten». Es ist um so mehr Balsam für meine Seele, als ich vorher in einer anderen Zeitschrift mit der «Prähypertension» konfrontiert worden war.

Nachdem ich für die SGAM nur noch als postmortal existierte, gehöre ich jetzt wieder zu den Prämortalen. Sollte ich nun aus Dankbarkeit dafür brav alles schlucken, was uns die chemische Industrie zur Verhinderung des Todes vorschreibt?

Da war es wohltuend, von einem gleichaltrigen Hausarzt zu lesen, der es auch für legitim hält,

die Lebensqualität und nicht die Länge des Lebens an die erste Stelle zu setzen.

Ganz wichtig scheint mir, dass wir als Spezialisten des Medizinwesens die verunsicherten Laien, also die Leidenden (wörtliche Übersetzung von «Patienten») über diese Wahlmöglichkeit aufklären. So müssten sie uns Ärzten gegenüber weniger ein schlechtes Gewissen haben, denn viele – vor allem ältere – Patienten wagen sich nicht über die Empfehlungen ihrer Ärzte hinwegzusetzen.

Dr. med. Ruedi Haug, 8180 Bülach